

DR. ULRIKE WIDMANN

3. Mai 2011

Liebe Freunde des Cleft-Kindes,

zunächst möchte ich mich bei Ihnen vorstellen: Ich bin Dr. Ulrike Widmann, lebe in Stuttgart und fördere die Cleft-Kinder-Hilfe. Als ehemalige Ärztin, die ihren Beruf mit viel Liebe ausgeübt hat, liegt mir die Gesundheit von Kindern sehr am Herzen.



Die Kinder empfangen uns mit Blumen und dankten für die Hilfe aus Deutschland. Das war sehr bewegend.

Kürzlich hatte ich die Gelegenheit, an einer Projektreise nach Indien teilzunehmen. Ich war sehr aufgeregt, denn schließlich reist man ja nicht alle Tage in dieses einzigartige Land. Schon Wochen vorher war ich gespannt darauf, zu sehen, wo und wie meine Spenden dort eingesetzt werden.

Die ersten Eindrücke konnte ich in der quirligen Millionenstadt Mumbai sammeln, wo wir mehrere Stunden im Cleft-Zentrum verbrachten. Auf den ersten Blick wirkt das Zentrum zweckmäßig einfach, aber es wird großer Wert auf Hygiene gelegt. Die Ausstattung ist nicht mit deutschen Verhältnissen vergleichbar, aber guter indischer Standard.

Es machte mich sehr betroffen, wie viele Kinder hier doch recht beengt mit ihren Müttern untergebracht sind. Sie wären ebenso entsetzt gewesen wie ich, als ich sah, wie schlimm die meisten von ihnen entstellt sind. Aber eines erstaunte mich: Trotz all der Strapazen, dem Leid und der Schmerzen leuchten ihre Augen. Die kleinen Patienten sind freundlich, fröhlich und unendlich dankbar.

Diese Eindrücke bestätigten sich auch, als wir später das Cleft-Zentrum in Hyderabad besuchten. Dort sah ich auch die vielen Menschen, die voller Hoffnung um Hilfe bitten. „Um alle operieren zu können, bräuchten wir noch viel mehr Unterstützung“, vertraute mir einer der Ärzte auf Englisch an.



Die entstellten Gesichter der Kinder vor mir zu sehen, ging mir mehr zu Herzen als gedacht.



Hier sehen Sie mich, wie ich bei der Operation eines Cleft-Kindes anwesend bin. Die Ärzte leisten großartige Arbeit.

bitte wenden!
→

Als Ärztin im Ruhestand fand ich es höchst interessant, eine Cleft-Operation direkt im Operationssaal beobachten zu können. Es hat mich sehr beeindruckt, mit welch geringen Mitteln die Ärzte in den einzelnen Cleft-Zentren hervorragende Arbeit leisten.

In Hyderabad haben wir auch das Schulprojekt der Cleft-Kinder-Hilfe Schweiz besucht. Rund 20 bereits operierte Kinder aus ärmsten Verhältnissen leben hier in der Obhut des Cleft-Zentrums, werden versorgt, gefördert, besuchen die Schule. Eine Sprachtherapeutin kümmert sich um sie. Auch hier sind die Verhältnisse einfach und ordentlich. Diesen Mädchen und Jungen wird so auf vorbildliche Weise der Weg in ein besseres Leben geebnet.

Es waren so viele unterschiedliche Eindrücke, die ich während der Aufenthalte in Mumbai, Hyderabad und Kolkata gewonnen habe. Die unvorstellbare Armut in Kolkata hat uns alle am meisten schockiert. In den Städten sieht man die schlimmsten Slums direkt neben modernsten Bauten.

Diese Reise hat mir wieder einmal bewusst gemacht, wie wertvoll unsere Spenden sind. Deshalb hoffe ich aus tiefstem Herzen, dass auch Sie die Cleft-Kinder-Hilfe in Zukunft weiterhin unterstützen.

Jede einzelne Spende ist sehr wichtig und wird dringend gebraucht, das kann ich Ihnen versichern. Auch ich will das Meinige dazutun, damit diese wunderbare Hilfe für Kinder erfolgreich fortgesetzt werden kann.

mit herzlichem Grüßen!

U. Sidman



Alles wuselt durcheinander: Das Chaos auf den Straßen in den Großstädten ist für Touristen ziemlich befremdlich.



Wir waren alle gerührt, als wir in Hyderabad das Schulprojekt besuchten. Die Kinder führten wunderbare Tänze und Gesänge für uns auf.



PS: Besonders gern erinnere ich mich an die kleine Leela, die mich in Hyderabad mit einem strahlenden Lächeln empfing. Ihre Narbe war bereits gut verheilt, sie hatte den chirurgischen Eingriff gut überstanden. Ich konnte mir kaum vorstellen, wie sie früher ausgesehen haben muss. Es tut mir in der Seele weh zu wissen, dass es Tausende Kinder gibt, die noch nicht so ein Glück wie Leela haben.